

in der Provence ist Marseille [maršaj] (400 T.), die größte Seehandelsstadt Frankreichs (vermittelt besonders den Handel nach Algier). Weiter östlich liegen Toulon, ein Kriegshafen ersten Ranges, sowie der klimatische Kurort Nizza.

19. Die pyrenäische Halbinsel oder Spanien und Portugal.

(Etwas größer als Deutschland — aber nur 23 M. G.)

1. **Bodengestalt.** Die Halbinsel ist größtenteils von der kastilischen Hochebene angefüllt, die nur durch das aragonische (am Ebro) und das andalusische Tiefland unterbrochen wird. Den Nordrand der Halbinsel bilden die Pyrenäen, deren höchste Gipfel 3400 m hoch sind. Den Südrand bildet das Küstengebirge von Andalusien. In der Mitte liegen das kastilische und das andalusische Scheidegebirge.

2. **Die kastilische Hochebene** ist von höhern Randgebirgen umgeben. Diese sind für das Klima der Hochebene von großem Einflusse. Sobald nämlich die Regenwolken heranziehen, erkalten die in ihnen enthaltenen Wasserdämpfe über dem Randgebirge und fallen als Regen nieder. (S. 87.) Ehe die Wolken die Ebene erreichen, haben sie sich gewöhnlich abgerechnet. Der Himmel ist hier meist wolkenlos. Die Sonne vermag daher am Tage und im Sommer das Land schnell zu erwärmen, in der Nacht und im Winter aber kühlt es sich schnell ab. Trotz der Nähe des Meeres herrscht hier deshalb Landklima: heiße Tage — kalte Nächte; heiße Sommer — kalte Winter. Aus dem Regenmangel besonders erklärt es sich, daß in der Hochebene große Dürre herrscht und kein Wald, keine Weide das Auge erfreut. Ehedem war's besser. Seitdem man aber die Berge vielfach entwaldet hat, ist manches rieselnde Bächlein verschwunden. An 1500 Ortschaften, die hier ehemals blühten, stehen jetzt größtenteils öde und verlassen da. Meistens sind die Heiden herrenlos und werden als Weideplätze für die Merinoschafherden benutzt. Solche Herden bestehen nicht selten aus 30—40000 Schafen. Sie werden von einem Oberhirten und vielen Unterhirten geleitet. Diese ziehen mit ihren Herden von einer Heidefläche zur andern und sind jahraus, jahrein im Freien. Während der Nacht werden die einzelnen Herden mit Regen umhürdet und von Hunden gegen die Wölfe geschützt. — Hier in Kastilien lebt der echte Spanier. In seinen Adern fließt heißes Blut. Gar leicht stößt er seinen Feind mit dem Dolche nieder. Das wilde, aufregende Stiergefecht bildet sein Hauptvergnügen. — Mitten in der Hochebene liegt Madrid ($\frac{1}{2}$ M.), die Hauptstadt Spaniens. Vor der Stadt befindet sich ein großer Zirkus, worin wöchentlich zweimal Stiergefechte abgehalten werden.

3. **Die Hauptflüsse mit ihren Städten.** Von den Flüssen Spaniens durchströmen drei die Hochebene: Duero, Tajo und Guadiana [gwadiána]. Zur Winters- und Frühjahrszeit sind sie hoch angeschwollen und fließen dann in dem tiefeingeschnittenen Bette reißend schnell dahin. Im Sommer aber sind sie dicht und trocken stellenweise ganz aus. Daher, besonders aber auch, weil sie zahlreiche Stromschnellen haben, sind sie zur Schifffahrt fast bis zu ihrer Mündung hin nicht geeignet. An der seenartigen Ausmündung des Tajo liegt Lissabon (300 T.), die Hauptstadt Portugals; an der Mündung des Duero Porto, bekannt durch die Ausfuhr des feurigen Portweins. Der Hauptfluß der andalusischen Tiefebene ist der Guadalquivir [gwadalquir]. In der aragonischen Tiefebene fließt der wasserarme Ebro. An ihm liegt Saragoza [gossa].

4. **Die andalusische Tiefebene** wird vom Guadalquivir durchflossen. Er ist für die Schifffahrt des Landes der wichtigste Fluß. Denn seine Zuflüsse aus den schneereichen Hochgebirgen des Südens versorgen ihn auch im Sommer mit Wasser. Zur Zeit der Araber, wo die Ebene künstlich bewässert wurde, gleich sie einem